

1. Record Nr.	UNINA9910642296403321
Autore	Krämer Dennis <p>Dennis Krämer, Universität Münster, Deutschland </p>
Titolo	Intersexualität im Sport : Mediale und medizinische Körperpolitiken / Dennis Krämer
Pubbl/distr/stampa	Bielefeld, : transcript Verlag, 2020
ISBN	9783839450352 3839450357
Edizione	[1st ed.]
Descrizione fisica	1 online resource (462 p.)
Collana	Materialitäten
Disciplina	306.483
Soggetti	Intersexualität Intersexuality Difference of Sexual Development (DSD) Difference of Sexual Development (dsd) Sport Leichtathletik Athletics Geschlechtsüberprüfung Heteronormativity Heteronormativität Body Politics Körperpolitik Dora Ratjen Ewa Klobukowska Caster Semenya Body Körper Media Medien Medicine Gender Studies Medizin Sexuality Sexualität Sociology Soziologie

Lingua di pubblicazione	Tedesco
Formato	Materiale a stampa
Livello bibliografico	Monografia
Note generali	The negotiation of the intersexual body in modern sports - an analysis involving sociology, sexual research and medicine.
Nota di contenuto	Frontmatter 1 Inhalt 5 Vorwort 7 Einleitung 11 Forschungsstand 27 Theorie und Methode 45 Dora Ratjen 97 Ewa Kobukowska 191 Caster Semenya 295 Intersexualität im Sport. Ein genealogisches Resumee 389 Literaturverzeichnis 405 Abbildungen 451 Anhang 453
Sommario/riassunto	<p>Mit der Geschlechtszugehörigkeit ist eine spezifische Vorstellung von körperlicher Leistungsfähigkeit verbunden. Im Sport zeigt sich diese darin, dass eine Trennung in Männer und Frauen als grundlegende Voraussetzung erachtet wird, um fairen Wettbewerb zu ermöglichen. Doch was bedeutet eine solche Trennung für intersexuelle Sportler*innen, die sich schon körperlich der Zweigeschlechterordnung entziehen? Dennis Krämer arbeitet aus soziologischer, medizinischer und sexualwissenschaftlicher Perspektive die existierenden Vorstellungen über Intersexualität als zeitgenössische Körperpolitiken heraus und reflektiert ihre Entstehung unter Berücksichtigung der gesellschaftlichen Verhältnisse.</p> <p>»Krämers Studie wirft noch einmal ein neues Licht darauf, wie das Feld des Leistungssports spezifische geschlechtliche Normalvorstellungen und damit einhergehende Heteronormativitäten reproduziert.«</p> <p>»Ich empfehle diese Lektüre wärmstens – nicht nur Sportler*innen, Sportfunktionär*innen und Mediziner*innen, sondern auch allen Menschen, die ihr Verständnis über die westliche Konstruktion der binären Geschlechterordnung im Sport und ihrer mehrdimensional diskriminierenden Praxis – ganz besonders im Kontext aktueller gesellschaftlicher Entwicklungen – erweitern wollen.«</p> <p>»Das Buch macht deutlich, welchen Einfluss Sport darauf hat, cis und hetero Normen gesellschaftlich zu verfestigen. Dies gilt es für einen inklusiven Sport aufzubrechen und zu zerschlagen. Ich empfehle das Buch und denke, es sollte in der Sportlehrer*innenausbildung in jedem Fall Pflichtlektüre sein.«</p>